Stadt Plauen
Wirtschaftsförderungsausschuss

Plauen, 2. Mai 2014

Niederschrift
über die 49. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses

Sitzung am :	Montag, den 07.04.2014
Sitzungsort:	Rathaus, Zimmer 154 b

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:30 Uhr

Anwesenheit:

Vorsitzender
Herr Sárközy

Stimmberechtigtes Mitglied	**Beratendes Mitglied**
Andre Bindl	Eberhard Müller
Thomas Fiedler	Josef Teufel
Klaus Gerber	Chris Rudert
Wolfgang Hinz	Henryk Spitzner
Monika Mühle	
Uta Seidel	
Rico Wagner	
Steffen Zenner	

Teilweise Anwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied	**während TOP**
Dirk Brückner	ab TOP 1.2.

Abwesende:

Stimmberechtigtes Mitglied	**Beratendes Mitglied**
Bernd Barth	Frank Trtschka
	Sandy Füg
	Alexander Friedrich
	Steffen Krebs

Mitglieder der Verwaltung:

Name	**Funktion**	**Anwesenheitsgrund**
Herr Sorger	Wirtschaftsförderer	gesamte Sitzung
Herr Stempell	Wirtschaftsförderung	gesamte Sitzung
Herr Hofmann	FGL Stadtplanung	gesamte Sitzung

Weitere Sitzungsteilnehmer:

Name		**Anwesenheitsgrund**
Frau Kaiser	Freie Presse	öffentlicher Teil
Herr Piontkowski	Vogtland-Anzeiger	öffentlicher Teil

Tagesordnung - öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
1.1. Tagesordnung
1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 47. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschuss am 10.02.2014
1.3. Beantwortung von Anfragen
2. Information
2.1. Auswertung der öffentliche Veranstaltung zum Einzelhandelskonzept
2.2. Gewerbeflächenreport 2013
Drucksachennummer: 858/2014
3. Vorberatung
Grundsatzentscheidung Standort Spitzenzentrum
Drucksachennummer: 881/2014
SPD-Antrag vom 06.04.2014 ***Reg.Nr. 279-14***
4. Verschiedenes

1. Eröffnung der Sitzung

Die 49. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird durch Herrn Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, durch Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift über den öffentlichen und nichtöffentlichen Teil werden Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, und Stadtrat Rico Wagner, SPD-Fraktion, vorgeschlagen und bestätigt.

1.1. Tagesordnung

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, erklärt, dass am 14.04.2014 eine ausführliche Auswertung der öffentlichen Veranstaltung zum Einzelhandelskonzept mit der Firma Stadt + Handel im Stadtbau- und Umweltausschuss stattfinden soll. Heute soll unter dem zu ergänzenden TOP 2.1. eine vorläufige Auswertung der öffentlichen Veranstaltung durchgeführt werden.

Die Tagesordnung für den öffentlichen Teil der 49. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses wird mit der Ergänzung des TOP 2.1. bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 47. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschuss am 10.02.2014

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über den öffentlichen Teil der 47. Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen

2. Information
2.1. Auswertung der öffentliche Veranstaltung zum Einzelhandelskonzept

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, lässt die Niederschrift zur Einwohnerversammlung zum Thema Einzelhandelskonzept am 27.03.2014 an die Mitglieder

des Wirtschaftsförderungsausschuss austeilen. Versehentlich fehlt bei dem ausgeteilten Exemplar die Seite 2 von 3. Das komplette Protokoll wird als Anlage der heutigen Niederschrift hinzugefügt.
Herr Hofmann, Fachgebietsleiter Stadtplanung, geht auf das Thesenpapier der AG Innenstadt und Handel ein, welches die räumliche Konzentrierung der Einkaufsinnenstadt fordert. Tenor der Veranstaltung am 27.03.14 war, dass der Raum Innenstadt zum Projekt werden soll. Dabei wurde gefordert, dass mehr Stellplätze angeboten werden sollen.
Die Diskussion um die räumliche Abgrenzung der Einkaufsinnenstadt wurde kontrovers geführt. Einig war man sich, dass, die Fußgängerzone insgesamt belebt werden sollte, mit dem Ziel dass der Einkauf zum Erlebnis wird. Weiterhin sollte man die Straßenbahn besser einbinden. Die Vertreter der Regionalen Planungsstelle Chemnitz gaben die Empfehlung Träger öffentlicher Belange beim Beteiligungsverfahren einzubinden. Zur Verbesserung der Ist-Situation soll an verschiedenen Stellschrauben z.B. Verkehrsplanung gedreht werden. Der weitere Ablaufplan sieht im Juni 2014 den Beschluss des Einzelhandelskonzeptes vor. Im September bzw. Oktober soll eine Analyse der innerstädtischen Leerstände erfolgen. Weiterhin folgen Gestaltungsvorschläge für eine Sondernutzung, der Beschluss zum Leitbild Bahnhofstraße, ein Parkraumkonzept und ein Masterplan Innenstadtentwicklung.

Stadtrat Klaus Gerber, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, meint, dass Händler der mittleren und oberen Bahnhofstraße zu wenig beachtet wurden.

Stadtrat Rico Wagner, SPD-Fraktion, schlägt eine Befragung aller Händler zur Ausdehnung der Einkaufsinnenstadt vor.

Stadtrat Monika Mühle, CDU-Fraktion, erklärt, dass sich durch eine veränderte Ausdehnung für die bestehenden Händler in oberer Bahnhofstraße nichts ändert.

Stadtrat Gerber erklärt, dass diese Händler dann weniger Fördermittel bekommen würden.

Stadtrat Wolfgang Hinz, Fraktion DIE LINKE., meint, dass man sich Gedanken über die Baulücke in der oberen Bahnhofstraße machen müsse. Eine Gastronomie-Einrichtung wäre denkbar. Ein Parkhaus unter dem Alberplatz würde ebenfalls eine Belebung für die Bahnhofstraße darstellen.

Herr Sárközy zitiert die erste Aussage aus dem Thesenpapier der AG Innenstadt und Handel, wonach die Einkaufsinnenstadt verdichtet werden soll und die Abgrenzung der Einkaufsinnenstadt bei der Stresemannstraße notwendig sei.

Stadtrat Hinz meint, dass der Altmarkt belebter sein sollte. Jedoch sollten an den dortigen gastronomischen Einrichtungen keine Fahrzeuge mehr vorbei fahren dürfen.

Stadtrat Rico Wagner, SPD-Fraktion, erklärt, dass der Altmarkt ohne den Verkehr tot wäre.

Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, meint, dass das Einzelhandelskonzept kein großer Wurf ist. Entscheidend ist, dass man sich endlich Stück für Stück an die Umsetzung begibt. Die ansässigen Unternehmer entscheiden ohnehin selbst, wo sie sich ansiedeln und was sich geschäftlich lohnt. Auf der oberen Bahnhofstraße sollte grundsätzlich eine Entwicklung möglich gemacht werden. Sie sollte also nicht herausgenommen werden.

Herr Sárközy erklärt, dass die obere Bahnhofstraße im Moment wenig attraktiv ist. Deshalb kam es zu dem Abgrenzungsvorschlag bis zu Stresemannstraße. Für eine weitere Ausweitung wäre es nötig, an allen Stellschrauben zu drehen und weitere Maßnahmen durchzuführen.

Herr Teufel, sachkundiger Einwohner, empfindet den Altmarkt unbelebt und fordert weiteren Platz für Händler.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, sieht viele Ideen, aber sehr wenig Umsetzung. Er verweist auf seine Anfrage zur Teilnahme von Gastronomen zum Spitzenfest. Es gab noch keine Antwort, lediglich die Information, dass die Anfrage in Bearbeitung sei. Er hat die Bitte, dass die einheimische Gastronomie sich beteiligen darf.
Herr Sárközy erklärt, dass die Anfrage an den Verein weitergeleitet wurde. Der Spitzenfestverein stellt sich zudem demnächst im Ausschuss vor.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., berichtet von Gesprächen mit Leuten, die eine Ausweitung der Einkaufsinnenstadt bis zum Albertplatz möchten. Ein lokaler mobiler Eisverkäufer würde einen Anziehungspunkt in der oberen Bahnhofstraße darstellen. Dieser bräuchte eine Stromversorgung. Dazu bittet sie die Stadt um Unterstützung. Sie erklärt, dass die Einwohner kein enges Zentrum mögen, sondern eine große Innenstadt möchten.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, erklärt, dass es falsch ist, wenn man sagt, dass durch die engere Abgrenzung nichts mehr in der oberen Bahnhofstraße passiert. In der Altstadt gibt es ebenfalls Lücken. Diese sollte man aber zuerst füllen. Es gibt keine Veränderung für ansässige Geschäfte bei einer geänderten Ausweisung der Einkaufsinnenstadt. Die Abgrenzung bezieht sich nur auf Schwerpunkte der Entwicklung. Die Stadt muss die Rahmenbedingungen mit den Einzelhändlern gemeinsam schaffen.

Stadtrat Brückner meint, dass man den Schwerpunkt auf leerstehende Geschäfte und nicht auf mobile Händler richten sollte.

Herr Sárközy verweist auf die Analyse der innerstädtischen Leerstände für September oder Oktober.

2.2. Gewerbeflächenreport 2013
Drucksachennummer: 858/2014

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, stellt die Entwicklung der Unternehmen in den kommunalen Gewerbegebieten anhand einer Bildschirmpräsentation dar.

Stadträtin Uta Seidel, Fraktion DIE LINKE., fragt wie lange eine Fläche für ein Unternehmen reserviert wird.

Herr Sorger antwortet, dass dies von Fall zu Fall je nach Notwendigkeit entschieden wird. Wenn erforderlich, werden Flächen auch notariell optioniert.

Stadtrat Rico Wagner, SPD Fraktion, fragt, wie neue Unternehmen bzgl. der Suche nach Fachkräften unterstützt werden.

Herr Sorger verweist auf die sehr gute Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit.

Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion, stellt fest, dass man in Plauen gut investieren kann. Er fragt, wie viele Arbeitsplätze ca. im Jahr 2013 entstanden sind bzw. wie viel dies durchschnittlich im Jahr entstehen und wie viele Unternehmen sich von außerhalb Plauens ansiedelten.

Herr Sorger erklärt, dass die Nennung der Arbeitsplätze problematisch ist. Er versucht jedoch eine Zahl zu ermitteln. Bei den Unternehmen die sich neu in Plauen ansiedelten kann die Rubin-Mühle genannt werden.

Stadtrat André Bindl, FDP-Fraktion, fragt, wie sich der Bedarf an neu zu erschließenden Industrieflächen darstellt.

Herr Sorger erklärt, dass derzeit nur noch größere Industrieflächen in Plauen-Neuensalz/Nord verfügbar sind. Spätestens wenn diese vermarktet sind, müssen die Arbeiten zum B-Plan für das Industriegebiet Plauen-Oberlosa/Teil 1 vorangetrieben werden. Der Vorsorgestandort Plauen-Kauschwitz ist ausschließlich für eine großteilige Entwicklung geplant.
Dort werden die Arbeiten erst vorangetrieben, wenn ein Unternehmen mit sehr großen Flächenbedarf Interesse zeigt.

Stadtrat Klaus Gerber, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, meint, dass zuerst freie Flächen in der Elsteraue bis hin zur Hammerstraße und zum Stahlbau genutzt werden sollten. Dort kann eine Mischung aus Wohnen und Arbeiten entstehen.

Herr Sorger erklärt, dass diese Flächen ebenfalls angeboten werden. Eine sehr wichtige Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es bereits bestehende Immobilien Interessenten anzubieten.

Stadtrat Gerber regt eine Erfassung des Leerstandes von Immobilien in der Elsteraue an. Dabei sollte man die Eigentumsverhältnisse klären und könnte bereits Vorbereitungen für eine Vermittlung treffen.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, sagt zu, die Datenlage in der Verwaltung zu prüfen und einen Vorschlag zum weiteren Vorgehen zu unterbreiten.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, was die Wirtschaftsförderung aktiv macht, um Anfragen von Unternehmen mit großem Flächenbedarf anzusiedeln.

Herr Sorger verweist auf die gemeinsame Vermarktung mit der Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, welche die sächsischen Standorte weltweit mit Publikationen und auf Messen bewirbt. Die Wirtschaftsförderung Plauen ist selbst aktiv bei Messen anwesend. Zusätzlich werden Annoncen in Zeitschriften geschaltet, sowie der Kontakt über Makler gesucht.

Der Wirtschaftsförderungsausschuss nimmt den Gewerbeflächenreport mit dem Informationsstand 18.03.2014 zur Kenntnis.

3. Vorberatung
Grundsatzentscheidung Standort Spitzenzentrum
Drucksachennummer: 881/2014
SPD-Antrag vom 06.04.2014 Reg.Nr. 279-14

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, stellt die Grundsatzentscheidung zum Standort des Spitzenzentrums dar. Aufgrund von anderen Vorzeichen konzentriert man sich nun auf den Standort Weisbachsches Haus. Zudem möchte man die Bewerbung zur Landesausstellung Industriekultur an diesem Standort damit weiter ausbauen.

Stadtrat Steffen Zenner, CDU-Fraktion sagt, dass man auch die Hempelsche Fabrik berücksichtigen sollte. Die Realisierung des Projektes ist definitiv eine Frage der Fördermittel. Wichtig ist der Start des Projektes. Nun kann man das Vorhaben weiter bekannt machen und es mit der Bewerbung zur Landesausstellung verknüpfen.

Stadtrat Klaus Gerber, Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, findet die jetzige Entscheidung als richtig, da sich die Rahmenbedingungen geändert haben.

Stadtrat Rico Wagner, SPD-Fraktion, erklärt, dass das Gelände der Hempelschen Fabrik als Park gestaltet werden soll, wenn das Projekt Industrieschau nicht klappt.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, verweist auf den Studentenwettbewerb dazu. Der Sieger wird im Stadtbau- und Umweltausschuss im Mai ein Städtebauliches Konzept für das Areal vorstellen. Vor der Sommerpause soll ein Absichtsbeschluss getroffen werden, um die Verwaltung mit der Fortführung dieses Jahrzehnte-Projektes zu beauftragen.

André Bindl, FDP-Fraktion, fragt wie der jetzige Standort an die Altstadt angebunden wird, um die Akteure aus Wirtschaft, Einzelhandel und Gastronomie und Hotel mitzunehmen.

Herr Sorger, Beauftragter für Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing, erklärt, dass es nun eine Frage des Gesamtkonzeptes sein wird, wie die optimale Anbindung gewährleistet wird.

Herr Spitzner, sachkundiger Einwohner, stellt sich die Frage nach dem Hochwasserschutz in diesem Bereich. Er sieht dort weniger die Ansiedlung von Industrie und Gewerbe.

Herr Sárközy verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass sich auf einer Fläche an der Böhlerstraße ein Autohaus ansiedeln möchte.

Stadtrat Wolfgang Hinz, Fraktion DIE LINKE., möchte nicht, dass dort Handel angesiedelt wird. Der Platz des ehemaligen Pionierhauses sollte als Parkplatz ausgewiesen werden.

Herr Sárközy erklärt, dass dieses Jahr dort bereits ein provisorischer Parkplatz entsteht.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt nach dem geplanten Autohaus auf dem Grundstück in der Böhlerstraße. Es hieß, dass der Eigentümer dort etwas bauen wollte. Durch Probleme mit dem Entwickler kam es zu keinem Ergebnis. Die Verwaltung wurde in der Folge beauftragt für eine mögliche Landesgartenschau dieses Grundstück zu optionieren bzw. städtebaulich zu entwickeln. Er fragt, was mit dieser Option geworden ist.

Herr Sárközy erklärt, dass das betreffende Grundstück einem privaten Eigentümer gehört. Er sagt eine Klärung dieses Sachverhaltes spätestens bis zur nächsten Sitzung des Wirtschaftsförderungsausschusses zu.

Stadtrat Thomas Fiedler, SPD-Fraktion, erklärt den Antrag seiner Fraktion. Man möchte zusätzlich, dass das Deutsche Innovationszentrum für Stickerei als qualifizierter Betreiber gewonnen wird.

Die Mitglieder des Wirtschaftsförderungsausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachennummer 881/2014 unter Beachtung der Änderung des SPD-Antrages Reg.Nr. 279-14 zu.

Beschlussvorschlag:
1. Das Deutsche Zentrum für Spitze und Stickerei wird im Weisbachschen Haus errichtet.
2. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, das Deutsche Innovationszentrum für Stickerei als Betreiber zu gewinnen.

Abstimmungsergebnis: 6 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen, 3 Stimmenthaltungen

4. Verschiedenes

Stadtrat Wolfgang Hinz, Fraktion DIE LINKE., übergibt im Auftrag der Bürgerinitiative Bahnhofsbrücke Chrieschwitz 500 Unterschriften. Damit wollen die Unterzeichner, dass die Bahnhofsbrücke wieder instand gesetzt wird.

Herr Sárközy, Bürgermeister Geschäftsbereich II, meint, dass die Brücke wohl nichtmehr zu

retten ist. Im nächsten Stadtbau- und Umweltausschuss soll der Zustand der Brücke dargestellt werden.

Stadtrat Rico Wagner. SPD-Fraktion, bittet um vermehrte Kontrollen von Hundehaltern durch das Ordnungsamt, um das Problem mit den Hundehäufen im Stadtgebiet zu verringern. Speziell auf Spielplätzen sollten Hunde generell verboten sein.

Stadtrat Dirk Brückner, CDU-Fraktion, fragt, wer konkreter Ansprechpartner hinsichtlich der Gastronomie auf dem Spitzenfest ist.

Herr Sárközy verweist auf Frau Klug oder Herrn Münzer vom Spitzenfestverein.

Plauen, den	Plauen, den
Levente Sárközy Bürgermeister	Rico Wagner Stadtrat
Plauen, den	Plauen, den
Martin Hofmann Schriftführer	Steffen Zenner Stadtrat